**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

**Band:** 12 (1918)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Religiös-soziale Konferenz (Mitteilung)

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Rundschau.

Religiös-soziale Konferenz. (Mitteilung.) Etwas verspätet zwar möchten wir doch noch eine kurze Mitteilung bringen von einer religiös= sozialen Zusammenkunft, die am 10. Dezember 1917 in Olten statt= gefunden hat. Die Gemeinschaft der Religiös-Sozialen in der Schweiz war in den letten Jahren etwas sehr in den Hintergrund getreten; es bestand fast nur noch die getrennte Arbeit und Wirksamkeit der einzelnen kantonalen Gruppen. Und doch gingen allerhand Dinge vor sich, die eigentlich mehr als je alle Gesinnungsgenossen in unserm Lande hätten zusammentreiben sollen. Auf die Initiative der Bündner Religiös= Sozialen hin haben sich nun am genannten Tag einige Gesinnungs= aenossen aus den verschiedenen Teilen der Schweiz zusammengefunden, um die Frage zu prüfen, ob sich nicht eine engere Gemeinschaft her= stellen ließe. Wirklich zeigte sich bei den Teilnehmern der feste Wille dazu, und so errichtete man denn eine Organisation, indem ein dreiteiliger Vorstand gewählt wurde, ein Komitee für die welsche Schweiz, eines für die Nordschweiz und eines für Graubünden.1) Diese Komitees sehen es als ihre Aufgabe an, einen Kontakt unter den regionalen Gruppen herzustellen und zu erhalten, und sie werden möglichst bald entsprechende Magnahmen unter sich verabreden. Dabei ist gar nicht etwa nur an eine allgemein schweizerische Konferenz nach Art der früheren zu denken (vielmehr mag eine solche vielleicht jett nicht als unbedingt nötig erscheinen), die Verwirklichung eines ständigen Kontaktes zwischen den einzelnen Gruppen läßt sich wohl noch besser auf anderem Wege denken, z. B. durch gelegentliche Besuche, gegen= seitige Korrespondenz. Wenn man nur von einander weiß und die Einen die Andern und ihre Arbeit kennen! Es wurde an der Tagung mit Recht geäußert, wie niederdrückend manchmal das Gefühl des Alleinstehens sei, und wie das eigentlich nicht sein müßte; man sollte sich vielmehr immer mit seinen Gesinnungsgenossen können fest ver= bunden wissen. In diesem Sinne soll die Organisation gemeint sein.

Es wurde weiter in der Versammlung auf die sehr bedrohliche gegenwärtige Not unseres Landes hingewiesen, die geistige und besonders auch die materielle Not. Wäre, um dem Schlimmsten zuvorzukommen, nicht irgend eine öffentliche Aktion unsererseits angezeigt? Ueber deren Möglichkeit gingen die Meinungen auseinander. Es war ja eigentlich nicht zu erwarten, daß in den paar Stunden ein bestimmtes Ergebnis darüber erzielt wurde. Das macht auch gar nichts. Es können nicht Alle dazu gebracht werden, auf gleicher Linie vorzus

<sup>1)</sup> Das weliche Komitee besteht aus Fräulein Heldene Monastier in Lausanne, Herrn Redaktor Jules Humbert=Droz in Chaux-de-Fonds, Herrn Pfarrer Buillemier in Chesalles (Waadt), das nordschweizerische aus Frau Professor D. Staudinger und Herrn Pfarrer Kober in Zürich, Herrn Pfarrer Straub in Arbon, das bündenerische aus den Herren Pfarrer Guidon in Scharans, Holzer in Sils i. D., Lejeune in Andeer.

gehen; diejenigen, welche die Stunde zum Handeln gekommen glauben, müssen vorangehen. Aber auch hierin wird die Tagung Frucht tragen und von Bedeutung für die Zukunft gewesen sein.

Wenn wir glauben, daß Gottes Geist die einzige Quelle der Wahrheit sei, dann dürfen wir die Wahrheit selbst weder verschmähen noch verachten, wo immer sie sich zeigen möge, es sei denn, daß wir Verächter des heiligen Geistes sein wollten.

Eines Christenmenschen Sache ist nicht, über Glaubenssätz großartig zu reden, sondern mit Gott allezeit schwere und große Dinge zu tun. 3 wingli.

## Büchertisch.

"Der Mensch ist gut." Von Leon hard Frank. Verlag von Rascher & Co., Zürich. Wiederum ein Kriegsbuch, aber nicht eins von den vielen, allzuvielen, die besser ungeschrieben geblieben wären, sondern eines der wenigen, die geschrieben werden mußten, um den vielen Verwirrten, Zweiselnden und Verzweiselnden die Zeichen der Zeit zu deuten. Ein Kriegsbuch, sagte ich, aber eines, das den Krieg aus Schärsste bestämpst und ihn der falschen Glorie entkleidet, mit den Jahrhunderte ihn umwoben und sein brutales Antlis zu verklären versucht. Nicht als ob Frank die Heiligkeit und Rotwendigkeit des Opfers um einer großen Sache willen nicht anerkannte. Aber Freiheit und Vaterland, so wie sie heute noch verstanden werden, sind ihm keine große Sache. So lehrt er es uns begreisen, daß den armen Kriegsopfern an der Front und im Hinterland, im Lazarett und im Verwundetenzug die altehrswürdigen Phrasen vom "Feld der Ehre", "Heldentod," "Altar des Vaterlandes" hohl und salsch stilngen und sie mit unsäglicher Vitterkeit erfüllen.

Franks Buch ist ein revolutionäres Buch. Aber nicht die Revolution der Exemple predict as sandern die Revolution der Exemple predict as sandern die Revolution der

Franks Buch ift ein revolutionares Buch. Aber nicht die Revolution der Gewalt predigt es sondern die Revolution der Liebe. Der Mensch ift gut, ist zum Lieben und Helsen, zur Brüderlichkeit geboren, nicht zum Hassen und Zerstören. Und nur wenn er sich in die unendliche Li be hineinslüchtet, kann er die Not und Schuld und das unendliche Leid unserer Zeit überwinden, dauernd überwinden. Das ist die erlösende Botschaft, die Frank der gequälten Welt in Bildern von erschütternder Tragik verkündigt.

## Redaktionelle Bemerkungen.

Wir sind durch die Erlebnisse dieser Wochen veranlaßt worden, einen Kampf, den wir schon lange als notwendig erkannt hatten, nun zu eröffnen: den Kampf gegen die Zeit ung. Er wird künftig einer unserer Programmpunkte sein und wir werden nicht ablassen, dis er ebenso anerkannt ist wie der gegen andere sitteliche Seuchen, wie Alkoholismus und Schmusliteratur. Wir bitten aber, uns darin zu helsen; denn was können wir allein? Und möge doch Niemand glauben, daß wir zu schwarz sähen oder zu stark redeten. Das lebel ist so groß, daß eine leberstreibung nicht leicht möglich ist.

Wir bitten unsere Freunde und Mitarbeiter, gerade dieses Heft zu diesem Zwecke zu benutzen, das wir in etwas größerer Auflage herstellen lassen und danken im übrigen für alle Ermunterung, die wir in der letzten Zeit empfangen haben. Möge uns auch im neuen Jahre, das schwer sein wird, viel treue Hilfe, viel Versständnis und Nachsicht zu Teil werden!

Redattion: Liz. J. Matthieu, Ghmnasiallehrer in Zürich; L. Ragaz, Professor in Zürich; L. Stückelberger, Pfarrer in Winterthur. — Manustripte und auf die Redattion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn Ragaz zu senden. — Druck und Expedition von R. G. Zbinden in Basel.